



Sozialdemokratisches Organ

Bezugspreis: Monat 1.-, 3. u. 6. u. 12. bei Postsendung 1.20, 3.50, 6.50, 12.00...

Anzeigenpreis: Die Anzeigenpreise sind in Kolonnen... Schriftleitung: Halle (Saale), Post 244...

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 17. Oktober 1918. Am 17. Oktober... Westlicher Kriegsschauplatz... Heeresgruppe Kronprinz... Heeresgruppe Gallwitz...

Massendemonstration in Berlin.

Über eine Massendemonstration Berliner Arbeiter berichtet die bürgerliche Presse u. a. daß sich am Mittwoch nachmittags in der Nähe des Reichstagsgebäudes eine nach Tausenden zählende Menschenmenge versammelt hatte...

Die bayerischen Bremser.

Zum Parteitage der bayerischen Regierungssocialisten. Der Bericht über die Verhandlungen des Parteitages der bayerischen Regierungssocialisten...

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 17. Oktober 1918. Am 17. Oktober... Westlicher Kriegsschauplatz... Heeresgruppe Kronprinz... Heeresgruppe Gallwitz...

Waffenpensation in Berlin.

Über eine Waffenpensation Berliner Arbeiter berichtet die bürgerliche Presse u. a. daß sich am Mittwoch nachmittags in der Nähe des Reichstagsgebäudes eine nach Tausenden zählende Menschenmenge versammelt hatte...

Die bayerischen Bremser.

Zum Parteitage der bayerischen Regierungssocialisten. Der Bericht über die Verhandlungen des Parteitages der bayerischen Regierungssocialisten...

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 17. Oktober 1918. Am 17. Oktober... Westlicher Kriegsschauplatz... Heeresgruppe Kronprinz... Heeresgruppe Gallwitz...

Waffenpensation in Berlin.

Über eine Waffenpensation Berliner Arbeiter berichtet die bürgerliche Presse u. a. daß sich am Mittwoch nachmittags in der Nähe des Reichstagsgebäudes eine nach Tausenden zählende Menschenmenge versammelt hatte...

Die bayerischen Bremser.

Zum Parteitage der bayerischen Regierungssocialisten. Der Bericht über die Verhandlungen des Parteitages der bayerischen Regierungssocialisten...

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 17. Oktober 1918. Am 17. Oktober... Westlicher Kriegsschauplatz... Heeresgruppe Kronprinz... Heeresgruppe Gallwitz...

Waffenpensation in Berlin.

Über eine Waffenpensation Berliner Arbeiter berichtet die bürgerliche Presse u. a. daß sich am Mittwoch nachmittags in der Nähe des Reichstagsgebäudes eine nach Tausenden zählende Menschenmenge versammelt hatte...

Die bayerischen Bremser.

Zum Parteitage der bayerischen Regierungssocialisten. Der Bericht über die Verhandlungen des Parteitages der bayerischen Regierungssocialisten...

Der Sonderberichterstatter der Leipziger Abendzeitung in Kiew drückt, daß in Rußland ein neues Attentat auf Lenin verübt wurde. Der Täter ist der nachgelagte von Wladiwostok angehörige Registrar des Informationsbüros der Sowjetpresse...



Wähler bei der Stimme zu halten. Nach seinem eigenen  
Wort hat er in keiner Beziehung auszuweisen.  
Die Sozialdemokratische Fraktion wurde die Kriegserklärung  
langt nicht mehr bewilligen. Der früher noch gläubige  
infolge des Verhaltens der Ententegegner der Kreditbilligung  
zustimmen zu müssen, dabei wiederum nach Abweisung  
des Gesellschaftern im Osten und nach der Entlassung des  
Gesellschaftern im Westen, dem einen Gesellschafter ein-  
nehmen sollen. Erfreulicherweise machte sich in letzter  
ein Stimmungsänderung in der Partei bemerkbar. So  
hätten sich große Bezirke, wie Breslau, Frankfurt a. M., Nürnberg  
(mit 16 Abgeordneten), a. a. zu der Kreditbilligung be-  
stimmt. Es geht ununterbrochen in diesem Sinne aufführend  
zu wissen, daß sich die Mehrheit der Partei dazu durchbringen  
habe. Gätten wir nicht die Spaltung bekommen, so hätte heute  
sicher die Mehrheit der Partei auf Seiten der Kreditverweigerer.  
In der weiteren Diskussion hielten sich sämtliche Abgeordnete  
an die Tagesordnung. Von einem Gesellschafter wurde  
die Frage aufgeworfen, ob es angeht, die weitere Haltung der  
Parteiangehörigen im 7. Kreise nicht richtiger sei, als den Unab-  
hängigen überzutreten.  
Vor diesem Schritt wurde Schmidt, indem er abgelehnt  
wird, von der Organisationskommission zurückgewiesen.  
7. Kreise zwingen, den Schritt zu tun, den sie jetzt noch  
nicht sich unter Partei anzuschließen, wenn sie dem Sozial-  
ismus treu bleiben wollen.

### Der Eindruck von Wilsons Antwort.

In der deutschen Presse ist die Enttäuschung über Wilsons  
Antwort auf die letzten Erklärungen der deutschen Regierung  
zu ziemlich allgemein. Aber soweit man die Dinge ruhig und  
einsichtig betrachtet, gibt man doch die Hoffnung auf Weiter-  
führung der Friedensverhandlung nicht auf. Natürlich wird dieselbe  
die Organisierung der nationalen Verteidigung" mit be-  
sondarem Nachdruck betont; das namentlich die alldeutsche  
amnestiologische Presse hier bereits wieder weit über das Ziel  
hinausschritt und jetzt schon den Augusttag für gekommen  
sieht, um alle Schritte reiflos aufzunehmen werden müssen.  
um unsere Ehre, unsere Grenzen und unsere Zukunft zu ver-  
teidigen" — verweist sich am Ende. Sie müssen schon solchen  
Leitern folgen, um das Volk von der Katastrophe abzuhalten,  
die die alldeutschen Amnestiopolitiker in allererster Linie  
daran schuld sind, daß das deutsche Volk in einen Kampf um  
Leben und Tod gedrängt wurde; die Abwendung mit ihnen  
steht noch bevor!

### Artikler der Ententepresse.

Frankreich, Haag, 18. Oktober. Das Holländische Niemus  
Bureau meldet dasfolgendes aus Paris: Die französische Presse  
erläßt sich mit der Wilson'schen Antwort an Deutsch-  
land ein besonderes Interesse. Jede der aufeinanderfolgenden Notizen,  
schräbt Journal des Débats, hat einen stärkeren Eindruck in  
der Richtung der Äußerung der inneren deutschen Presse ge-  
habt. Die War von Wabens-Briefe ist jetzt eben so  
wie die Stenburger-Briefe eingedrückt. Jede  
neue amerikanische Antwort bringt die deutsche Diplomatie  
dem Abgrund näher. Wir dürfen uns nicht betrogen lassen,  
daß Wilson nicht die Methoden großartiger Frontalangriffe befolgt,  
er arbeitet nach seiner eigenen Methode genau so erfolgreich  
wie noch nach der seinen. Die deutschen politischen Redatoren  
erschöpfen sich gleichzeitig mit den militärischen.  
Wafel, 18. Oktober. Nach dem Progres de Bonn wird der  
Deceus ausführend der Pariser Kammer am Freitag  
in die Sitzung der Reichstages einbringen. Der  
Reichstagsminister erklärte die Verzichtnahme auf einen  
neuen Winterfeldzuge, falls die Bemühungen Wilsons  
fruchtbar wären. Er erklärte, daß die Elemente der  
Stammesverfeindungen erkläre, die Regierung werde vor den  
Eintritt in Frieden verhandeln. Es ist zu erwarten, daß  
am 1. November, welche nach wie vor die zukünftige Stelle  
in elch-Abhängigkeiten fragen ist.

Die Auffassung in England. London, 15. Oktober. (Neu-  
ter.) Die Verlautung, daß die Ansicht der englischen und der  
alliierten Regierungen dahin, daß zur Zeit zwedmäßigweise  
nichts zu der Sache hören und sprechen Antwort zu Wil-  
son'schen Briefen, ist ein Zeichen, daß die Verhältnisse sich  
ändern, daß der Präsident im allgemeinen in Übereinstimmung  
mit den Alliierten war, soweit es sich um die Sache und den  
Ton, in dem sie vertreten wurde, handelt, und die tatsächlichen

Bedingungen sprechen für sich selbst. Unter den Alliierten be-  
steht keine Meinung, in dieser Hinsicht Gelegenheit zu Bil-  
dungen zu lassen. Deutschland hat keine Antwort. Sie ist  
einzigartig und überzeugend. Soweit die Alliierten betrefft  
ist die Angelegenheit eine Sache ihrer Truppen an der Front,  
und diese scheinen sie in sehr betrübender Weise zu er-  
leben.  
In Herbedem, 18. Oktober. Die Allgemeine Handelsblad  
von London erklärt, erhielt der Premierminister Dumbrie von  
Belagungen von Belgien, den Vereinigten Staaten und  
Westindien, in denen die Regierung nachdrücklich aufgefordert  
wurde, zunächst zu bleiben und auf die Förderung bedingungs-  
loser Liebesgabe zu verzichten.

### Nach einem schweren monatelangen Kampf?

London, 15. Oktober. (Neu.) An Manchester sagte  
Churhill: Wilsons feste und kraftvolle Antwort an  
Deutschland wird in den alliierten Ländern einmütige beza-  
hliche Zustimmung finden. Vor erster und wichtigster Punkt ist,  
daß der Krieg nicht weiter und angefaßt einfließen, den Druck unter  
diejenigen Armeen einzustellen. Wir müssen unbedingt wir-  
kliche Garantien haben, die den Deutschen eine Wiederübernahme  
des Kampfes unmöglich machen. Ueber die Frage der Garan-  
tien, die der Vereinigung des Baltischen Küstenlandes zu leisten  
müssen, an erster Stelle, daß zu Rate gezogen werden. Wir müssen  
auch Garantien für die See haben, und hierüber wäre das  
Urteil der britischen Admiralität einzuholen. Ein weiterer  
Punkt ist der, daß die Deutschen ihren Verbänden, Organisa-  
tionen zu begeben, bevor wir mit ihnen verhandeln können. Wir  
haben nicht die Zeit, die wir brauchen, um die Deutschen zu  
überreden, aber die Deutschen müssen ihren Traum einer Weltber-  
einerung aufgeben. Es ist möglich, daß wir noch einen schweren  
monatelangen Kampf vor uns haben, der riesige Mengen von  
Blut und Geld fordert. Sollte dies der Fall sein, ist es besser, der  
Krieg nicht mehr jetzt ausgetragen, als daß wir einen Ausbruch  
annehmen oder uns um die Früchte unserer Anstrengungen  
brachten.

Anmerkung des Dr. E. V. Präsident Wilson spricht in  
erster Linie von den militärischen Angelegenheiten der Vereinigten  
Staaten.

### Der Zusammenbruch des alten Oesterreichs.

Die Situation Oesterreich-Ungarns ist schwieriger denn als  
die Situation Deutschlands. Oesterreich-Ungarn sieht sich seit  
Monaten schon einer immer enger werdenden Gefahr von  
außen gegenüber, die es nur mit Mühe und infolge seiner  
Unterstützung durch den mächtigeren Bundesgenossen abwehren  
konnte. Namentlich aber steht der Bundesgenosse derselben Ge-  
fahr gegenüber. Oesterreich-Ungarn kann mit seiner Hilfe nicht  
mehr rechnen wie früher. Dazu kommt, daß der Zusammen-  
bruch Bulgariens wiederum eine direkte Bedrohung Oesterreichs  
Ungarns mit Deutschland ist. Schwieriger aber die un-  
abhängige Oesterreich-Ungarns sind, so können erheben  
die zentralistischen Strömungen in Oesterreich ihr Haupt, und so steht  
heute das alte Oesterreich in allen Augen.

Die Anhänger der alten Ordnung in Oesterreich, die auch  
heute noch die Regierungsgewalt inne haben, streben deshalb  
mit aller Macht nach dem Frieden — aber es ist leicht voraus-  
zusehen, daß sie ihn nicht mehr abschließen werden. Aber die  
Vertreter des Allen in Oesterreich sind daher noch als die kon-  
servativen Elemente in Deutschland. Während in Deutschland  
die Vertreter des alten politischen Systems in den Hintergrund  
treten, um anderen Männern die Führung der Regierungsges-  
chäfte zu überlassen, damit diese die Liquidation des Krieges  
durchführen und den Staat für das Bürgerium retten, stehen  
sie in Oesterreich wie mit Würstchen gefangen an den Regie-  
rungsgewalt, während um sie herum das Chaos immer größer  
wird.

Auf diese Weise tragen sie dazu bei, daß der Sturz des alten  
Oesterreich in der Tat unvermeidlich wird, und daß dieser  
Sturz sich zu gestalten wird, daß von dem alten Oesterreich  
nur noch nichts mehr übrig bleiben wird. Der Zusammenbruch  
hat bereits begonnen. Wer nur einigen politischen Sinn hat,  
der sieht, daß Oesterreich bereits mitten in der Revolution steht.  
Nicht in der sozialen Revolution, aber in der Revolution der  
niederliegenden Nationalitäten gegen den alten zentralistischen  
österreichischen Staat. Die Polen und Südslaven haben be-

schlossen, an den Tagungen des österreichischen Reichsrates nicht  
mehr teilzunehmen. Das heißt, daß sie bei den künftigen Zusam-  
menkünften der von ihnen vertretenen Nationalitäten mit dem  
alten Oesterreich nicht mehr anerkennen, daß sie sich unter  
die Selbstherrschaft der nichtösterreichischen Nationalitäten, die nicht länger bei  
der Oesterreich bleiben wollen. Es scheint, als ob auch die  
Tschechen eine beratige Haltung einnehmen werden. Auch sie  
haben an den letzten Sitzungen des österreichischen Abgeord-  
netenhauses nicht mehr teilgenommen. In den letzten Sitzungen  
des österreichischen Parlaments herrschte deswegen gähnende  
Leere, und der österreichische Ministerpräsident von Sülfare  
musste bewegen seine Rede über die Friedensbitte Oesterreichs  
an Wilson vor etwa 30 Abgeordneten halten. So erscheint das  
österreichische Parlament bereits als Stumpf-Parlament, dessen  
Rolle ebenso gesunken, wie die des österreichischen Staat.

Die Verhandlungen der nationalen Parteien gehen sehr-  
wohl dem Parlament vor sich. Alle Nationalitäten beraten  
untereinander über die künftige Gestaltung ihrer Geschäfte.  
Auch in die Hände der Vertreter der deutschnationalen Parteien  
hat die Not die Erkenntnis geschmitten, daß der zentralistische  
österreichische Staat nicht mehr zu halten ist. Gemeinsam mit  
den deutschen Sozialdemokraten in Oesterreich haben sie beraten  
über die künftige Gestaltung des künftigen Zusammenhanges  
der Deutschen in Oesterreich. Ihr Ziel ist jetzt ein föderatives  
Oesterreich — aber schon ist es fraglich, ob es dafür nicht bereits  
zu spät ist. Die Proklamation des polnischen Regiments-  
rates über die Schaffung eines vollkommen selbständigen Groß-  
Polens hat genaugenommen ein Aufbegehren bei den österreichischen Polen  
gemeinhin die Pläne der Polen, die Anschluß an dies  
neue Polen verlangen, zur Ausführung kommen, wenn Wil-  
son'schen als das neue Polen sich angeht, dann ist der erste  
entscheidende Schritt zur Betrümmung des alten Oesterreichs  
getan, dann wird es nicht mehr möglich sein, auch nur einen  
äußerlichen Zusammenhang zwischen den sich bildenden Natio-  
nalstaaten aufrecht zu erhalten, dann wird ein Staatenbund  
aus autonomen Bundesstaaten, deren Zusammenhang ungleich  
schwächer wäre als im Deutschen Reich, schwerlich noch zu  
erzielen lassen.

Die Deutschen in Oesterreich werden nach dem Abschluß  
dieser Entwicklung einen Nationalrat unter anderen Natio-  
nalitäten bilden. Nach dieser reinlichen Schöpfung aber,  
wenn der Nationalitätentritt befristet sein wird, werden die  
großen Fragen der inneren Gestaltung der neuen National-  
staaten in den Vordergrund des politischen Interesses treten.  
Es läßt sich erkennen, daß durch eine solche Auflösung des alten  
Oesterreichs eine Reihe von Demungen befristet werden, die  
die Arbeiterbewegung bisher durch den Nationalitätentritt er-  
statten hat.

Das deutsche Proletariat Oesterreichs hat seine Entschlossen-  
heit und seine Feindschaft im Laufe des Krieges bezeugt, es  
hat seine Gefühlsfreiheit benützt — es wird nach dieser Umge-  
staltung die große Aufgabe vor sich sehen, seinen Idealen zum  
Ziele zu verfolgen und auf den Trümmern des Alten eine neue  
Gesellschaft aufzubauen.

### Unabhängigkeit Ungarns?

Wabapest, 16. Oktober. Der ungarische Reichstag tritt  
heute zu einer bedeutamen Sitzung zusammen. Es sollen von  
leitenden Persönlichkeiten der Parteien unabhängige Entwürfe  
abgegeben werden. Man soll in Ungarn die Idee einer  
Republik in Uman aber eine noch weitere Förderung des Ver-  
hältnisses zu Oesterreich herbeiführen. Jedenfalls soll  
Ungarn ein unabhängiger Staat unter dem  
Bayer'schen Kaiser sein.

Proklamation der tschechischen Republik? Prag, 16. Oktober.  
Der einseitige Streik der tschechischen Arbeiterschaft von  
Prag und Böhmen ist, entgegen allen Versicherungen, ruhig  
verlaufen. Militär und Polizei hatten zwar die unmaßstäblichen  
Vorbereitungen getroffen, daß es abgehen von ganz  
geringen Zwischenfällen, seinen Ablauf zum Einverständnis. Die  
Proklamation der tschechischen Republik, die wiederholt  
bereits angefangen wurde, ist diesmal tatsächlich  
erfolgt.

Erklärung der Revolution von 12 bis 1 Uhr.

### Eine Geschichte von zwei Städten.

Von Charles Dickens.

Sagen Sie mir, sagte Mr. Vorr, indem er, nachdem beide  
eine kleine Weile geschwiegen hatten, wieder lebhaft die Hand  
auf den Arm des Kollegen legte, welcher Ursache würden Sie den  
Anfall aufzählen?  
Ich glaube, gab Dr. Manette zur Antwort, die Ursache ist,  
daß der Gedankengang und die Erinnerung, durch welche die  
Krankheit zuerst entstanden ist, in ungewöhnlicher Weise wieder  
auftauchen. Ich weiß nicht, ob die Erinnerung von der  
schmerzhaftesten Art, der größten Schicksalsart wieder vor seine  
Seelen getreten sind. Wahrscheinlich ist kein Gemüt schon seit  
langer Zeit von einer dunkeln Nacht beherrscht gewesen, daß diese  
Erinnerungen wieder wach werden würden — ich meine, unter  
gewissen Umständen, bei einer gewissen Veranlassung. Er hat  
berührt, sich daran zu vergreifen, als kann angenommen werden,  
die Anstrengung, die er bei diesem Versuch unternimmt hat, ihn  
weniger bestrahlt, dem Anfall zu widerstehen.  
Ob er wohl weiß, was während des Anfalls geschahen ist?  
Frage Mr. Vorr mit natürlichem Interesse.  
Der Doktor sah sich ratlos im Zimmer um, schüttelte den  
Kopf und antwortete mit gedämpfter Stimme: Durchaus  
nicht!  
Was nun die Zukunft betrifft, sagte Mr. Vorr an.  
Was die Zukunft betrifft, fragte der Doktor, die Hoffnung  
wieder gemindert, so habe ich große Hoffnung. Da es dem  
Sinnel in seiner Verarmbarkeit gefaßt hat, ihn in so kurzer  
Zeit wieder zu heilen, so möchte ich die weitere Hoffnung haben.  
Ich hoffe meinen, daß die Schicksale vorbei sei.  
Edmünd! Edmünd! Das ist jetzt Trost. Ich danke dem Dim-  
mel! — sagte Mr. Vorr.  
Ich danke dem Dimmel! wiederholte der Doktor mit von  
Innabi durchdrungenem Tone.  
Aber über welche Punkte möchte ich unterrichtet sein, sagte  
Mr. Vorr. Darf ich fortfahren?  
Sie können Ihrem Freunde keinen besseren Dienst leisten,  
Der Doktor reichte ihm die Hand.  
Also der erste Punkt. Er liebt die Wissenschaften und ist  
von ungewöhnlicher Energie; mit großem Eifer widmet er sich  
der Erwerbungen von dem Gewinn, dem Gewinn, dem Gewinn  
vielen andern Gaden. Sollte er darin vielleicht zu viel tun?  
Ich glaube nicht. Es ist vielleicht gerade bei ihm das Charak-  
teristische, bedankt einer Beschäftigung zu bedürfen. Zum  
Zeit ist es ihm vielleicht anzuwenden, zum Zeit eine Folge des  
Seelenleidens. Es weniger er sich mit gefunden Dingen be-  
schäftigt, heißt er nicht die Gefahr, in eine unangenehme Situa-  
tion einzutreten. Er hat es vielleicht selbst beobachtet und die  
Erndung gemacht.  
Sie sind überzeugt, daß er sich nicht zu sehr anstrengt?  
Ich glaube dessen ganz gewiß zu sein.  
Wieder Manette, wenn er sich jetzt zu sehr anstrengt?  
Wieder Vorr, ich bezweifle, daß dies rechtlich sein kann.

Es ist ein heiliger Zug nach einer Wiedung gewesen und dieser  
behaft eines Gegenstandes.  
Ermüdeten Sie sich als übermäßigem Beschäftigungsmann.  
Nehmen wir für einen Augenblick an, daß er sich zu sehr an-  
strenge; würde eine Wiederkehr des Anfalls die Folge sein?  
Ich glaube nicht... ich glaube nicht, sagte Dr. Manette  
mit der Entschiedenheit des Liebesgenossen, daß etwas anderes  
als diese eine Reihe von Überverbindungen ihn erneuern  
könnte. Ich glaube, daß in Zukunft nur ein ganz ungewöhn-  
liches Verhältnis dieser Art ihn erneuern kann. Das Verhältnis  
müsse sich ändern, in seiner eigenen Art, ich mit mir  
selbst über eine so heilige Verbindung dieser Seite denken. Ich  
vertraue und glaube fest, daß die Ursache, unter denen der  
Anfall wiederkehren konnte, erloschen ist.  
Er sprach mit der Zurückhaltung eines Mannes, welcher weiß,  
welche Schwierigkeiten den künftigen Ergänzungen eines Geistes  
in Verbindung bringen kann, und daß in der Zukunft ein  
Namen, der seine Hebung langsam durch persönliche  
Leiden gewonnen hat. Es konnte seinem Freunde nicht ein-  
fallen, diese Liebesbeziehung zu erörtern. Er stellte sich  
gegrüßet und ermutigt, als er in Wirklichkeit war, und kam  
jetzt auf den zweiten und letzten Punkt. Er sagte, daß es der  
Lasterhafte von allen war. Aber indem er sich an seine alte  
Sonntagsfragen-Unterredung und an alles, was er in den letz-  
ten Tagen gesehen, erinnerte, fühlte er, daß er ihn in An-  
regung bringen mußte.  
Die Beschäftigung, aber er ist nicht der Herrschaft dieses so  
einen Kräfte, wie die Schicksale, wolle er sich gegen  
Schicksal. Wir wollen annehmen, um die Sache deut-  
licher zu machen, daß er sich in seiner schlimmsten Zeit ge-  
hört habe, an einer kleinen Schicksale zu arbeiten. Wir wollen fragen,  
daß man ihn immer wieder an seiner Schicksale gefunden.  
Es ist nicht zu bestreiten, daß er sich nicht gefunden.  
Der Doktor hielt die Hand vor die Augen und Hostie unruhig  
mit dem Kopfe auf den Boden.  
Er hat sie immer bei sich behalten, sagte Mr. Vorr mit  
einem langen Wid auf seinen Freund. Wäre es aber nun  
nicht besser, wenn er sie fortbrächte?  
Nun, noch hielt der Doktor die Hand vor die Augen und  
Hostie mit dem Kopfe auf den Boden.  
Sie finden es nicht leicht, mit einem Pat zu erteilen? sagte  
Mr. Vorr. Ich bezweifle wohl, daß es eine schwierige Frage ist.  
Und doch meine ich — und hier schüttelte er den Kopf und hielt  
inne.  
Sie leben, sagte Dr. Manette mit einer Pause, es ist sehr  
schwierig, die Situationen zu erklären, welche im inneren Ge-  
iste die Schicksale herbeiführen. Ich werde Ihnen, ich werde  
mit zu besser Verständnis nach dieser Beschäftigung und sie war  
ihm zu willkommen, als sie ihm: sie erleichterte ebenfalls seinen  
Schmerz so sehr dadurch, daß sie ihn von der Qual des Nach-  
denkens über Vergangenheit und Zukunft ablenkte, daß er  
selbst den Gedanken nicht hat ertragen können, sich ganz um  
ihre zu trennen. Selbst jetzt, wo — wie ich glaube — er seine

Sache für hoffnungsvoller hält, als je zuvor und von sich sogar  
mit einer Art Zurechtfinden erfüllt ihn der Gedanke, daß  
er die Welt als ein großes Ganzes betrachtet, und nicht  
sonnt mit einem plötzlichen Gefühl des Entsetzens gleich dem  
benommen, was — man sich vorstellen kann — ein im Walde  
verirrtes Kind empfindet.  
Er sah aus wie das Geleitnis, das er brauchte, als er die  
Angen erhob, um Mr. Vorr anzusehen, ich frage, um mich zu  
unterrichten, als ein einfacher Gefährtsmann, der nur mit  
materiellen Gegenständen wie Gütern, Schillingen und Pen-  
nolen zu tun hat — kann nicht das Verhältnis der Sache  
das Verhältnis an dem Gedanken nach sich ziehen? Wenn die  
Sache fort wäre, lieber Manette, dann zu gehen, was die alte  
Nacht mit meinen? Kurz ich nicht eine Nachlässigkeit an  
die Nacht, die Schicksale zu befragen?  
Es folgte eine andere Pause.  
Sie müssen auch wissen, sagte der Doktor mit zitternder  
Stimme, daß sie eine so alte Geschichte ist.  
Ich würde sie nicht behalten, sagte Mr. Vorr mit Kopf-  
schütteln; denn er wurde um so feiler, je mehr er sah, daß der  
Doktor unruhig wurde. Ich würde raten, sie zu prüfen. Wir  
sollt nur Ihre Erlaubnis. Ich bin überzeugt, daß es nicht gut  
tut. Ich bitte Sie, geben Sie mir Ihre Erlaubnis! — Im  
einen Reder wollen, mein lieber Manette!  
Es war für seltsam anzusehen, wie ein innerlicher Kampf  
ihn ergriffen.  
Gut, so mag es in Ihnen Manne gesehen; ich gebe meine  
Einnüchtigung. Aber ich würde sie nicht begreifen während  
seiner Anwesenheit. Ich rate, sie zu entfernen, wenn er nicht  
da ist; das heißt, ich, er vermag seine alte Begleiterin, wenn er  
nicht da ist, zu begleiten.  
Mr. Vorr machte sich dazu verbindlich, und die Konfession  
hatte ein Ende. Sie verbrachten den Tag auf dem Lande und  
der Doktor war ganz wieder hergestellt. In den drei folgenden  
Tagen blieb er ganz derselbe und am vierzehnten Tage reiste er  
auf sich zu Kuzen und hierauf kam zu liegen. Mr. Vorr  
hatte ihm vorher ausgemerkelt, welche seine Zusage er  
sich erlaubt, baute, um sein Schwager zu erklären, und er schrieb  
in diesem Sinne an Lucie, und sie schloß seine Verbände.  
Am Abend des Tags seiner Abreise sprach sich Mr. Vorr mit  
einem Badmeyer, einer Zigeuner, einem Fremden und einem  
Bauer, welcher von Mr. Vorr mit dem Namen des Vorr in  
des Doktors Zimmer. Dort bei geschlossenen Türen und in ge-  
heimnisvoller und schuldloser Weise sprachte Mr. Vorr die  
Zukunft, während Mr. Vorr die Worte hielt, als ob sie Ge-  
heimnisse in einem Worte wäre — wußt in der Tat die grimmige  
Heftigkeit nicht schloß hatte. Darauf schloß man ohne Verzug  
die Türen der Zigeuner, der sich im Rückenfeuer, und das Weis-  
sen, die Schicksale und das Leben wurden im Garten bestritten.  
So habe er seinen Bekannten und Geheimnis ergriffen Ge-  
heimern, daß Mr. Vorr und Mr. Vorr während der Abreise  
über ihre Tat und des Wohlstandes ihrer Epuren fast wie  
Zukunft in einem schrecklichen Verbrechen (schloß und  
aus) zu ausfallen. (Herr, folgt.)





einen Verteilungslinien gefällig haben. Doch hier wieder aus der Regierung hinausgehen sollen, hat niemand verlangt. Hier man kann fast nur durch eine gründliche Arbeit treiben, dann heißt das, daß wir aus der Regierung heraus müssen. Denn im Anbetrachten mit Bürgerlichen können wir nicht das Ergebnis bringen durchzuführen, unsere Untertanen ist nötig, weil sonst nicht Frieden wird. Reichsrat kann ich beruhigen, unsere Vertreter in der Regierung haben keine Lust, Anordnungen mitzumachen. Braun hat nicht nur der Politik des Volkstums gewandt. Ich habe den Kaiser vor mir, in dem ich mich befand. Die Verhältnisse in Ostpreußen sind ganz anders als in Deutschland. Zur Förderung der Armee ist die Fraktion nicht erst durch die Anordnungen veranlaßt worden; der Kaiserhof muß unzufrieden sein und darf vor dem Volk nicht Dali machen. Auf bürgerliche Einrichtungen, mit Ausnahme tabakischer Spielereien können wir nicht aufpassen. Wir werden jetzt die große Volkspartei, weil unser Volk ist und während des Krieges überlebt den Frieden gefördert hat und die Demokratie zur Durchsetzung bringen will. (Beifall.)

Eine Kommission hat eine Resolution zum Punkte Reichsrat und Landespolitik angenommen. Die sofortige Entlassung eines Staatsgerichtsrats zur Befristung und Annullierung der Schulden, die frühere Friedensbestimmungen zum Scheitern brachten. Diese Unternehmung dürfte vor seiner noch so hochbetenden Person Halt machen. Statt landesbergischer Verhandlungen fordert sie großzügige Annette für alle politischen Angelegenheiten und Verträge, die aus dem Frieden resultieren und für alle aus dem Frieden der Kriegszeit entworfenen anderen Verträgen. Unter Verweisung sozialdemokratischer Grundidee verlangt sie Herabsetzung des Reichs und des Landes in den demokratischen Verfassungen. Zur Bekämpfung sozialer Verhältnisse, die nicht aufkommen, sind die Verhältnisse der Arbeiter zu berücksichtigen. Ein Antrag Geißler, der die Resolution noch veränderten soll, wird nach Abmahnung des Reichstages abgelehnt und die Resolution einstimmig angenommen.

Den Redatoren von Seite und Raum folgte eine längere angeregte Diskussion und die Abstimmung ist bis zum nächsten Freitag. Die Verhandlung des Landtagsabls ergab 104 Stimmen für Seite, 106 für Franz Schmidt, 108 für Frau Schmidt, 107 für Herr-Unterschieden. Damit waren die Verhandlungen, die von 85 Delegierten, 25 Landtags-, 8 Reichstagsabgeordneten, 7 Reichslandtagsabgeordneten, 6 Reichstagsabgeordneten und 4 Gästen betitelt waren, insgesamt 129 Redatoren, beendet.

## Halle und Saalkreis.

Halle, den 17. Oktober 1918

### Die Gewerkschaften zur Lebensmittelversorgung.

Die gewerkschaftlichen Vertrauensmänner und Funktionäre hatten in einer Versammlung vom 2. Oktober 1918 eine Kommission gewählt, die wegen der Ernährungsverhältnisse beim Magistrat vorstellig werden sollte. Die Kommission bestand aus den Gewerkschaftsmitgliedern Brünne, Gräfe, Meier, Witters und Wolf. Sie kam ihrer Aufgabe am 7. Oktober nach und wurde vom Bürgermeister Seidel, Geheimrat Professor Jäger und dem Direktor des Stadtnahrungsamtes Jähling empfangen. Hierauf das Ergebnis der Aussprache wurde in einer erneuten Versammlung der gewerkschaftlichen Vertrauensmänner und Funktionäre berichtet, die am Mittwoch, den 16. Oktober, im Volkspark stattfand.

Die Verhandlung eröffnete Arbeitersekretär Meier. Den genannten Vertretern des Magistrats seien die Aufgaben der Arbeiterfaktoren über die Lebensmittelversorgung eingehend geschildert, vor allem sei der Unwillen und die Unzufriedenheit der Arbeiter über die bestehenden Mängel zum Ausdruck gebracht worden. Die Kommission habe die Meinung geäußert, daß durch eine ergiebige Maßnahmen, wie z. B. Verkleinerung vorhandener Betriebe, Verknüpfung des Schleifhandels, Zwangsmaßnahmen gegen die Landwirtschaft usw. eine wesentliche Verbesserung zu erreichen sei. Es sei auch zum Ausdruck gebracht worden, daß die Arbeiterfaktoren durch Selbsthilfe sich Förderung der Not (z. B. durch Verknüpfung der Arbeit) verschaffen müßten, wenn eine Besserung nicht eintrete.

Von den Magistratsvertretern sei erwidert worden, daß allerdings die Idee der zwangsweisen Erfassung und Anordnung der Lebensmittel flüssig gemacht. Die realen Verhältnisse seien härter als die Sprache. Das Streben sei auch weiterhin und werde immer tiefer betraut. Trotzdem nehme es immer mehr überhand. Schließlich es mit dem Schleifhandel und dem Hamstern. Nach den aufgestellten Berechnungen müßten in der Provinz Sachsen 14 Millionen Zentner Kartoffeln aufgeschafft und zur Verfeinerung gebracht werden, in Westpreußen waren es nur 9 Millionen. Es werden vielfach falsche Angaben über die Getreide gemacht; so behauptet der Landrat eines benachbarten Kreises, in diesem seien nur 35 Zentner Kartoffeln pro Morgen erbaud worden. Von Kommunalpolitikern sei den zentralen Stellen des Reiches vorgebracht worden, das Land in Zwangsmaßnahmen auszuführen. Jede dieser (z. B. ein Landbesitzer) müsse eine bestimmte Menge von Lebensmitteln (z. B. Kartoffeln) liefern. Die Zwangsmaßnahmen müßten dann selbst zu sehen, wie sie die Dinge beschäfe. Es werde dann auch jeder Landbesitzer auf den Augen aufpassen, daß er die geringsten Schwierigkeiten absehe. Da der überforderte Teil dem Landbesitzer zur freien Verfügung bleiben müsse, für die Arbeit gegeben, möglichst viel zu produzieren. Leider seien die Anordnungen bislang auf die Verhältnisse nicht eingegangen. Mit Anbau und Zwangsmaßnahmen sei bei dem Vater nichts auszurichten. Dazu sei wieder ein einmüßiger Wunsch, der dann überführt die Mente (richtiger den Willen) ins Horn werfe. Der landwirtschaftliche Aufbau sei eine viel zu individuelle Arbeit. Aus den sonstigen Ausführungen der Magistratsmitglieder über Meier noch hervor, daß schon mehrere „geheimtätige“ Schreiben nach Berlin gegangen seien, insbesondere wegen der Lebensmittelversorgung. Das Gerücht, die Stadt habe große Lebensmittelvorräte, sei unzutreffend. Von einer Lebensmittelkommission (Kommission) verfaßt, die den Ernährungsamt nicht viel; es kamen höchstens einige Erfahrungen zum Vorschein, die der Allgemeinheit aus nicht helfen. Hieraus müßte dann auch bei den Arbeitern geholt werden. Geheimtätigkeit würde auch von allen. Risse würden nur noch sehr wenige entstehen. Das haben werden auch rationiert. Im übrigen sei von Bürgermeister Seidel verprochen worden, die Beschwerden und die Unzufriedenheit der Arbeiterfaktoren nach Berlin an die zentralen Stellen zu berichten.

Dieser Bericht wurde von den Herren Gräfe, Witters, Wolf und Brünne noch ergänzt. So wurde noch angeführt, daß auch die Schenker und Arbeiterfaktoren zur Sprache gebracht worden sei. Hier sei erklärt worden, daß an den bestehenden Einrichtungen nichts zu ändern sei. — Die sonstige Hauptfrage in der Versammlung lag erkennen, daß über die bestehenden Verhältnisse große Erregung und Bewegung unter der Arbeiterfaktoren besteht. In diesem Sinne könne es nicht weiter gehen. Wenn die Gruppe so viele Menschen eintraffe, so seien daran unsere

Ernährungsverhältnisse mit faul. Ein Arbeiterführer berichtete, daß er in einigen Umkleen von „Gerrards“ große Meilen und Köfen voll Lebensmittel festgestellt habe. Ein Schloßer, der in Gerrardshäuser öfter Reparaturen ausführt, erzählt ähnliches. Bei geringenden Zwangsmaßnahmen sieht sich nicht erreichen. Galle sei auch schlechter gestellt als z. B. Berlin.

Ueber die weiteren Maßnahmen schlug Meier vor, zunächst eine kurze Zeit eine abwartende Stellung einzunehmen. Die Verhältnisse, namentlich die politischen, hätten ja einen gewissen Höhepunkt erreicht und es müße ja in den nächsten Tagen schon so oder so eine Lösung kommen. Jede der Arbeiter sei so weiter vorwiegend in der Rüstungsindustrie sofort Arbeitslosigkeit eintreten. Der Kartellverband werde die Sache streng im Auge behalten und sofort nach Klärung der Situation erneut Stellung nehmen und weitere Schritte veranlassen.

Der Vorsitzende Streiber stellt fest, daß die Versammlung einverstanden ist, ebenfalls mit den Beschlüssen, welche die letzte Stadtratsversammlung zur Fleischversorgung sagte. Hierauf fand die impotente Versammlung mit einigen weiteren Ausführungen des Vorsitzenden ihr Ende.

### Die Grippe-Epidemie.

Selbstmisch tritt in den letzten Wochen die Grippe in ganz Deutschland vermehrt und bisweilen recht bösartig auf. Auch in unserer Stadt ist sie schon ein nicht zu unterschätzendes Ereignis der Krankheitsfälle zu berechnen; im Alter ist hier unter äußeren verhängnisvollen Umständen einsetzenden und verlaufenden Krankeit verhandelt. Ganz im Vordergrund steht die Beteiligung der Atmungsorgane, während Darmerkrankungen seltener zur Beobachtung kommen. Charakteristisch ist meist, namentlich beim Erwachsenen, der plötzliche Beginn der Erkrankung mit hohem Fieber, bisweilen mit Röteln oder Scharlachfieber.

Am Anzeichen ist der Beginn häufig scheidender und uncharakteristischer. Außer unbestimmten Glieder- und Gelenkschmerzen, Neigung zu oft bestehenden stundenweise auftretendem Nieseln, zu tränenden Augen (Windhauthäutchen), ist ein oft beobachtender Neustand ohne oder nur mit spärlichem Auswurf in die Grippe hinzu. Am Anzeichen wird oft hartes Nasenbluten beobachtet. Die häufigsten Komplikationen der Grippe sind Bronchitis, Lungenentzündung und Meningitis. Die mitunter mit einer Erkrankung des Herzes verbunden sind.

Das wichtigste bei der Behandlung der Grippe ist möglichst frühzeitige längere Bettruhe, wodurch am ehesten die Komplikationen vorgebeugt wird. Bei dem epidemischen Auftreten der Erkrankung muß jede Erhaltung besonders ernst genommen werden. Da der Verlauf der Erkrankung wesentlich abhängig von der Beschaffenheit des Herzes, ist möglichst frühzeitige Zugabe des Arztes unbedingt notwendig. Nichts hat leider tödliche Ausgänge darauf zurückzuführen, daß die Kranken den ersten Erscheinungen nicht die gebührende Bedeutung beimessen. Stadtrat Dr. Strauch.

• **Erklärung der Kohlenlieferung.** Am Mittwoch, den 16. Oktober, hat der Magistrat der Stadt Halle eine Bekanntmachung erlassen, wonach infolge geringen Kohlenbestandes vom Montag, den 21. Oktober an, an einen Haushalt auf die rote Kohlenart nicht mehr als 10 Zentner Kohlen geliefert werden dürfen. Geheime, Verträge, Verhöre und Anhalten bekommen, wenn sie zur Aufrechterhaltung ihres Betriebes gegenwärtig genutzte Kohlenlieferungen erhalten. Die Kohlenlieferungen geliefert, ebenso darf auf bereits abgeschlossene Lieferverträge vorläufig nicht geliefert werden. Auf Lieferungen, die unmittelbar von der Grube aus erfolgen (Canabab), und für Wägen, die für Zentralheizungen bestimmt sind, finden die neuen Bestimmungen keine Anwendung.

• **Auf die Anträge auf Freigabe von Verzeilen, Bezugs- oder Anzeilen, welche sich auf die Halle, eine Bekanntmachung erlassen, wonach infolge geringen Kohlenbestandes vom Montag, den 21. Oktober an, an einen Haushalt auf die rote Kohlenart nicht mehr als 10 Zentner Kohlen geliefert werden dürfen. Geheime, Verträge, Verhöre und Anhalten bekommen, wenn sie zur Aufrechterhaltung ihres Betriebes gegenwärtig genutzte Kohlenlieferungen erhalten. Die Kohlenlieferungen geliefert, ebenso darf auf bereits abgeschlossene Lieferverträge vorläufig nicht geliefert werden. Auf Lieferungen, die unmittelbar von der Grube aus erfolgen (Canabab), und für Wägen, die für Zentralheizungen bestimmt sind, finden die neuen Bestimmungen keine Anwendung.**

• **Schweren-Verdachtsfälle bei der Kriegsgefangenen in England.** Das Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für deutsche Kriegsgefangene in England zum Zwecke von 20 M. als Weisungsbefehl bestellt werden kann. Verhältnisse können durch Zahlkraft (zur Verfügung auf das Reichsamt, Berlin, 1918, Reichsamt der Deutschen Vereine vom Reichsamt, Abteilung für Gefangenensachen, Berlin, hat erwidert, daß man darauf aufmerksam, daß ein Palet mit Gewehren für